

TRIALOG

1. DEZEMBER 2019 BIS 31. MAI 2020

AUS DEM
PFARRVERBAND
OBERGIESING

Heilig Kreuz
Königin des Friedens
Sankt Helena



Perspektiven

Stellen Sie sich vor: Sie stehen vor der Fassade eines größeren Gebäudes ... aus dieser frontalen Perspektive lässt sich das Gebäude in seiner Gesamtheit nicht erkennen. Um die Tiefe und damit auch die Grundrisse abschätzen zu können, müssen Sie sich bewegen. Erst wenn Sie einige Schritte gegangen sind und um das Gebäude herumschauen können, erschließt sich mehr vom Ganzen.

Im persönlichen Leben ist dies ganz ähnlich. Manchmal stehen wir doch wie angewurzelt vor einer Fragestellung, einer Herausforderung oder einem Problem. Wir versuchen so Antworten und Lösungen zu finden, obwohl wir das Ganze oder zumindest weitere Aspekte nicht sehen können. Meist gehen solche Lösungen dann an der Wirklichkeit vorbei und sind nicht besonders tragfähig. Erst wenn wir bereit sind uns – auch innerlich – zu bewegen, erschließen sich mehr Informationen und Hintergründe, die helfen, passgenaue Lösungen zu finden.



Die neuen Fenster von Christoph Brech in der Hl. Kreuz Kirche sind auch eine Einladung zum Perspektivenwechsel. Wer sich darauf einlässt, wird weit mehr erkennen als Röntgenbilder. Und je nach Standort erschließen sich immer neue Einsichten.

Auch unser Gottesbild ist letztlich eine Frage der Perspektive. Viele von uns haben sich ihre erste Vorstellung von dem, was Gott ist, in der Kindheit gemacht. Über die Jahre hinweg sind aber viele Lebenserfahrungen hinzugekommen. Mit dem unveränderten Blick der Kindheit lassen sich Leben und Glaube im Erwachsenenalter oft nicht mehr zusammenbringen. Erst die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel ermöglicht es, unser Bild von Gott weiterzuentwickeln, sodass es in unserem konkreten Leben Sicherheit, Geborgenheit und Hoffnung vermitteln kann.

Unser neuer Trialog bietet einige Angebote zum Perspektivenwechsel. Ich wünsche Ihnen viel Freude damit!

Ihr

Msgr. Engelbert Dirnberger
Pfarrverbandsleiter

GLAUBE: EINLADUNG ZUM PERSPEKTIVENWECHSEL

Lassen Sie Ihren Blick weit werden!

Wer schon einmal an einem trüben Tag durch die gelben Gläser einer Sonnenbrille geblickt hat, der weiß: Die Art, wie wir auf die Welt schauen, hat Einfluss darauf, wie die Welt uns erscheint.

Mit welchem Filter schauen wir auf die Wirklichkeit? Was ist unsere grundsätzliche Haltung, was ist unsere übliche Gefühlsfärbung gegenüber dem, was wir wahrnehmen? Sind Sie eher der Typ verspiegelte Sonnenbrille mit cooler Distanz? Oder tragen Sie eher riesige orange Gläser wie dereinst Janis Joplin? Die gefärbten Gläser einer Brille sind ein schönes Bild für die Weise, wie wir auf die Welt zugehen oder sie auf uns zukommen lassen.

Das Wort Perspektive, vom lateinischen ‚perspicere‘: hindurchsehen, hat viele Facetten. Eine Bedeutung im Blick auf unser Leben ist, etwas zu durchschauen. Wenn wir merken, dass eine bestimmte Art zu leben nicht funktioniert, wenn wir an Grenzen kommen, wenn etwas fadenscheinig ist und keine Substanz hat, wenn wir etwas also als nicht tragfähig erkennen, dann sind wir aufgerufen, umzukehren. Kehr um! So ist die immer wiederkehrende Botschaft Jesu. Trau



Foto: Ursula Machat

dich, eingelaufene Pfade zu verlassen, wenn sie dich nicht zum Leben führen. Wechsle deine Richtung.

Eine andere Frage ist, wie wir unser Leben sehen: Vielen Menschen erscheint das Leben als verwirrend und anstrengend, und sie fürchten, den Ansprüchen nicht zu genügen. Da ist die Welt dann ein Ort von Angst oder Bewährung. Andere versuchen, sich durch die Ansammlung von Wissen oder Besitz oder Beziehungen abzusichern in der so unsicher erscheinenden Welt, und das Leben berechenbar zu

machen oder zu kontrollieren. Wieder andere sind in der glücklichen Lage, ohne äußere Sorgen ihre Tage zu verbringen, und es ist ihnen möglich, alles Negative auszublenden.

All diese Sichtweisen greifen zu kurz, so als ob man immer nur dieselbe Brille tragen würde, und das, was man durch diese Brille wahrnimmt, für die Wahrheit hält. Der Glaube lädt ein, den Blick zu weiten. Im



Foto: Bernhard Jungwirth

Den Blick zum Himmel heben, staunen, etwas in sich hineinwirken lassen, und dabei selbst heller und klarer werden. Das erleben wir beim Blick durch das Kirchenfenster, und dazu sind wir auch als Menschen eingeladen.

Die Erde steht für die Wirklichkeit, die uns zugänglich ist, in der es Faszinierendes und Verwirrendes gibt, Erschreckendes und Schönes, und die kostbar und zerbrechlich zugleich ist. So wie Glas.

Darüber tut sich der Himmel auf: Die Wirklichkeit hinter den Grenzen unserer Wahrnehmung, die ewige Einladung, den eigenen Blick zu weiten und zu heben, so, wie man es tut, wenn man durch die neuen Kirchenfenster schaut.

Das hebt unseren Blick über die geläufigen Sorgen und täglichen Mühen, lässt uns das Leben spüren, das vor uns war und nach uns sein wird, das lässt uns Ewigkeit erahnen und staunen, statt im dauernden Schaffen wollen gefangen zu sein.

Und so wie das Licht durch die Fenster nach innen dringt, stellt sich auch uns die Frage: Kann ich mich bescheinen lassen, erwärmen, etwas in mich hineinwirken lassen,

Glaubensbekenntnis sprechen wir: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Das öffnet neue Horizonte.

Wenn wir diese Erde von Gott geschaffen nennen, dann ist sie ein guter Ort, und wir sind ein guter Teil davon. Wenn Gott unser Schöpfer ist, dann ist unser Leben zuerst ein Geschenk an uns: Nicht eine Aufgabe, nicht ein Anspruch, sondern Geschenk. Und wenn wir dieses Geschenk annehmen und etwas daraus machen, sind wir Geschenk für andere.

heller und klarer werden, mich erfüllen lassen? So, dass am Ende sogar wieder etwas aus mir herausstrahlt?

Die Grundperspektive unseres Lebens darf eine sein, die ohne Angst auf die Gegenwart schaut, und voller Hoffnung auf die Zukunft. Das Leben kommt uns immer wieder als neuer Anfang entgegen, so wie uns in der Osternacht die Strahlen der aufgehenden Sonne durch die Kirchenfenster von Heilig Kreuz entgegenleuchten werden.

Gerhard Wastl

 NEUE KUNSTVERGLASUNG

Engelsflügel

*Mit einem Gottesdienst des ganzen
Pfarrverbandes wurden am
20. Oktober die neuen Fenster von
Christoph Brech gefeiert.*

Im Herbst 2015 wurde die Heilig-Kreuz-Kirche nach vierjähriger Innenrestaurierung wieder eröffnet. Dabei war versucht worden, den neogotischen Zustand aus der Bauzeit der Kirche so gut wie möglich wieder herzustellen. Die bunten Glasfenster waren jedoch im Unterschied zur Innenausstattung im Krieg zerstört worden. Ein Wettbewerb zur Neugestaltung der Fenster brachte kein überzeugendes Ergebnis, und so blieben die Fenster der Kirche in einem matten Weiß.

Mit der Kunstverglasung von Christoph Brech aus über 1.000 Röntgenaufnahmen des menschlichen Brustkorbs sind jetzt die Fenster im Altarraum neu gestaltet. Sie nehmen unmittelbar Bezug auf das Patronat der Kirche und das zentrale Bild im Altarraum: das Kreuz. Wirbelsäule und Schultergürtel bilden ein Kreuz, und die Röntgenaufnahme eines Menschen entsteht rund um Krankheit und Leid.

Die Lungenflügel und Rippenbögen erinnern an Flügel, und mit dem blauen Grundton schweben



Fotos: Bernhard Jungwirth

Chöre und Instrumentalisten aus dem ganzen Pfarrverband gestalteten den gemeinsamen Gottesdienst. Prediger war der Pfarrer für Kunstpastoral, Rainer Hepler. Christoph Brech stand beim Künstlgespräch Rede und Antwort.

die Bilder förmlich um den Altar und erinnern an die Engelsflügel, die auf dem Altar zu sehen sind. Auf den ersten Blick gleichen sie sich alle, und doch ist jedes einzigartig – so einzigartig wie jeder Mensch. Dabei ist auf dem Röntgenbild nichts Äußerliches abgebildet, kein Status und keine Herkunft wird sichtbar, nur das Wesentliche: Herz und Lunge.

Die Bedeutung des Atems hob Rainer Hepler, Pfarrer für Kunstpastoral in der Erzdiözese, in seiner Predigt hervor, und verwies auf eine Stelle im Alten Testament, die von Martin Buber so übersetzt wird: „Und ER, Gott, bildete den Menschen, Staub vom Acker, er blies in seine Nasenlöcher Hauch des Lebens, und der Mensch wurde zum lebenden Wesen“ (Genesis 2, 7). So verstanden ist es Gottes Atem, der in uns atmet, und der uns erst lebendig macht, vom ersten Atemzug in unserem Leben bis zu unserem letzten.

Beim Künstlergespräch erläuterte Christoph Brech seine Absicht, die Bemalung der Wand im unteren Teil des Chors nach oben fortzusetzen, aber nicht mehr als die Wiederholung des immer gleichen Motivs, sondern in individueller Veränderung. So entstand ein unaufdringliches und dabei atmosphärisch starkes Kunstwerk.

Redaktion

85 Quadratmeter Glas wurden für dieses Kunstwerk mundgeblasen und in der Münchner Hofglasmalerei Gustav van Treeck handwerklich bearbeitet. In einem aufwändigen Siebdruckverfahren wurde das Glas mit einem hellblauen Grundton versehen und dann die 1092 Röntgenbilder mit keramischer Farbe bei 620 Grad auf die Glasoberfläche geschmolzen.

Die Menschen aus dem Pfarrverband waren eingeladen, ihre eigenen Lungenröntgenaufnahmen zur Verfügung zu stellen. So konnte man hier zum Stifter und zum Teil der Kunst werden; und so entstand in gewisser Weise auch ein Kunstwerk von Giesingern für Giesinger.



Foto: Bernhard Jungwirth

SCHULDNERBERATUNG ERÖFFNET PERSPEKTIVEN

Gibt es ein Leben nach den Schulden?

Auch wenn viele Betroffene nicht daran glauben: Ja! Es gibt ein Leben nach den Schulden, und es gibt auch ein Leben mit und trotz Schulden. Die Betonung liegt hierbei auf Leben.

Mein Name ist Alexandra Dimopoulos, ich arbeite seit 10 Jahren in der Caritas Schuldner- und Insolvenzberatung München Südost. Ich freue mich, Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben zu dürfen. Wenn ich ein paar mögliche Vorurteile gegenüber überschuldeten Menschen ausräumen oder Betroffenen ein paar Schwellenängste nehmen kann, dann ist der Artikel für mich gelungen.

einer Ver- zu einer Überschuldung führt.

Was die Lebensgeschichten meist gemeinsam haben, sind einschneidende Ereignisse: Arbeitslosigkeit, Krankheit, Scheidung. Aber auch schöne Ereignisse, wie die Geburt von Kindern und die damit verbundenen finanziellen Herausforderungen, können ein finanzielles System ins Wanken bringen. Vielleicht haben auch ungünstige Entscheidungen in der Vergangenheit die Entwicklung begünstigt.

Wer ist eigentlich schuld an Schulden?

Ohne die Möglichkeit, Geld zu leihen oder Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen und Waren zu kaufen, und diese erst später zu bezahlen, würde unsere Wirtschaft nicht funktionieren. Nur ein sehr kleiner Anteil der so getätigten Geschäfte wird nicht ordnungsgemäß zurückbezahlt.

In der Öffentlichkeit wird Verschuldung häufig mit Maßlosigkeit, überzogenem Anspruchsdenken und unkontrolliertem Konsum in Verbindung gebracht. Dies sind Vorurteile, die sich in der Beratung nicht bestätigen. Viele Betroffene schämen sich aufgrund dieser Vorurteile, und vertrauen sich erst spät Freunden, Familie oder sogar einer Beratungsstelle an. Häufig hat eine Lebensveränderung die Menschen aus der Bahn geworfen, und die Ratsuchenden haben in der Regel lange versucht, alle Verbindlichkeiten zu begleichen, und stehen irgendwann vor der Wahl: Miete oder Kreditrate von den knappen Einkünften bezahlen? Menschen, die an diesem Punkt angekommen sind, haben oft schon nicht einmal mehr das Gefühl zu überleben, geschweige denn zu leben.

Was passiert in der Schuldnerberatung?

Zuerst wird das finanzielle Überleben gesichert.



Foto: Alexandra Dimopoulos

Um das Thema Perspektiven aufgreifen zu können, muss ich erst einmal erläutern, wie es zu einer scheinbar perspektivlosen Situation kommt: der Überschuldung. D. h., die laufenden Verbindlichkeiten können nicht mehr mit eigenem Einkommen oder Vermögen beglichen werden.

Es gibt keine typische Schuldenbiografie. Es kann Menschen aller Alters- und Bildungsschichten treffen: Von Professoren über Finanzberater, bis hin zu Menschen mit kaum Bildung kommen alle in unsere Beratung. Es lässt sich jedoch feststellen, dass eine schlechte finanzielle Grundausstattung schneller von

Lebensnotwendige Zahlungen wie Miete und Strom müssen möglich sein. Gläubiger können bei ausbleibenden Zahlungen eine Zwangsvollstreckung (Pfändung) betreiben, d. h. auf das Geld des Schuldners per Gerichtsbeschluss zugreifen. Es ist jedoch gesetzlich geregelt, dass Schuldner trotzdem das Geld zum Überleben bleiben muss. Die Schuldnerberatung hilft, den gesetzlichen Schutz in Anspruch zu nehmen, um z. B. drohende Obdachlosigkeit oder Arbeitsplatzverlust zu vermeiden. Es werden Pfändungsschutzbescheinigungen ausgestellt, Anträge bei Gericht gestellt und vieles mehr. Häufig werden an diesem Punkt alle Zahlungen auf Schulden eingestellt, da kein Geld zur Verfügung steht, ohne die Existenz zu gefährden oder „neue Löcher aufzureißen“. Die Ratsuchenden werden unterstützt, den Überblick über die Verschuldung und die Haushaltssituation wieder zu erlangen.

Dann kann erst über die Entschuldung nachgedacht werden.

Wenn ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, können Vergleiche und Rückzahlungspläne mit Gläubigern verhandelt werden. Dies ist häufig die Variante, die die Schuldner bevorzugen würden, die jedoch nur bei einem kleinen Teil der Menschen, die zu uns kommen, möglich ist.

Wenn keine solche Lösung möglich ist und Verhandlungen gescheitert sind, kann ein Insolvenzverfahren beantragt werden. Der Schuldner verpflichtet sich, für die Dauer von derzeit drei, fünf oder sechs Jahren – abhängig von den finanziellen Mitteln – dem Gericht seine finanzielle Situation offen zu legen und nach seinen Möglichkeiten zur Verbesserung beizutragen. Dafür erhält er im Gegenzug während der Insolvenz Schutz vor den Gläubigern und nach Ablauf eine Restschuldbefreiung.

Es gibt also ein Leben nach den Schulden!

Wenn keine der beiden Möglichkeiten in Anspruch genommen werden kann, kann man auch innerhalb der gesetzlichen Schutzvorschriften mit den Schulden leben. Die Schuldnerberatung versucht hier, die Betroffenen so zu begleiten, dass sie mit und trotz der Schulden leben können.

Alexandra Dimopoulos

ÜBER DIE EINRICHTUNG



Die Caritas Schuldnerberatung befindet sich in der **Therese-Giehse-Allee 69**. Das Team besteht derzeit aus vier Beratenden, einem Ehrenamtlichen und einer Verwaltungskraft.

Das **Zuständigkeitsgebiet** deckt sich mit dem Gebiet der Caritas München-Ost: Bogenhausen, Trudering, Riem, Perlach, Giesing, Au, Haidhausen, Harlaching.

Weitere Aufgaben der Beratenden:

Onlineberatung, Prävention, Fachberatung für Kollegen, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit.



Foto: Alexandra Dimopoulos

Der Weg zur Schuldnerberatung:

Die Kolleginnen der sozialen Beratung der Caritas vor Ort melden nach einem Klärungsgespräch und ggf. ersten Maßnahmen die Ratsuchenden zur Beratung an.

Die Ansprechpartnerinnen für Giesing sind:

Frau Claudia Seng und Frau Eva Gruber
Telefon 089-45 87 40-34

PFARRVIKAR PHILIPP WAHLMÜLLER WECHSELT NACH GROSSHADERN

Nah bei den Menschen

„Jetzt ist er erst gekommen und nun geht er schon wieder“, werden sich einige gedacht haben, als sie von meinem Wechsel in die Klinikseelsorge nach Großhadern gehört haben.

Tatsächlich ist es fast vier Jahre her, dass ich als Pfarrvikar im Pfarrverband Obergiesing begonnen habe. Meine Tätigkeitsfelder waren die Gottesdienste und Sakramentspendung, v. a. Taufen und Hochzeiten. Ich war zudem für die Kranken und Senioren zuständig und hab mit Freude mit den ehrenamtlichen Leitern der Seniorenarbeit Renate Jungwirth und Hans Brunner zusammengearbeitet. Ein Anliegen waren mir dabei besonders diejenigen aus unserem Pfarrverband, die aufgrund von Alter und Krankheit nicht oder nicht mehr zum Gottesdienst kommen können. Durch meine regelmäßigen Besuche zu Hause, im Seniorenheim oder Krankenhaus habe ich so den Kontakt zur Gemeinde herzustellen versucht.

Am Herzen lagen mir außerdem die Themen Glaube und Spiritualität. Ich habe eine Bibelrunde initiiert und mit Frau Barbara Schmidt im Herbst 2016 eine Art Glaubenskurs angeboten, ab 2017 die Ökumenischen Exerzitien im Alltag mitbegleitet und die „Zeit für mich“ mitgestaltet.

Als Pfarrer ohne Leitungsverantwortung stand ich auch für seelsorgerliche Gespräche zur Verfügung.

In den beiden letzten Jahren übernahm ich dann auch die Ministranten und Ministrantinnen in unseren drei Pfarreien, was mir zu-

nehmend Spaß gemacht hat, und konnte außerdem als Präses die Katholische Frauengemeinschaft begleiten.

Die Nähe zu den Menschen war und ist mir ein besonderes Anliegen. Nachdem in so einem großen Pfarrverband viel Zeit und Energie in die Organisation und Steuerung fließen, scheint es mir umso wichtiger, die Menschen mit ihren Anliegen und Nöten, besonders die Kranken, Alten und Armen nicht aus dem Blick zu verlieren und den Grundauftrag der Kirche – die Botschaft des Glaubens verkünden und durch das eigene Leben bezeugen – nicht zu vergessen.

Seit 2. September habe ich eine volle Stelle als Seelsorger im Klinikum Großhadern. Da ich das Haus und einen Teil des ökumenischen Seelsorgeteams bereits von meiner Tätigkeit aus den Jahren 2008 bis 2013 kenne, ist es für mich kein absoluter Neubeginn, sondern ein Zurückkehren.

Freilich muss ich hier viele liebe Menschen, hochengagierte Ehrenamtliche, fleißige Ministranten und Ministrantinnen, „meine“ Senioren und Kranken, die mir ans Herz gewachsen sind und nicht zuletzt das Seelsorgeteam, in dem ich mich sehr wohl gefühlt habe und mit dem es immer auch was



Foto: Friederike Wittmann

zum Lachen gab, zurücklassen. Es ist allerdings kein totaler Abschied. Solange für mich kein Nachfolger gefunden ist, werde ich – so gut es geht – mithelfen.

So bleibt mir zum Schluss nur Danke zu sagen.

Danke für die schöne und kostbare Zeit im Pfarrverband Obergiesing!

Philipp Wahlmüller

„Es ist Zeit, für das, was war, danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt!“

Lieber Herr Pfarrer Wahlmüller, wir wissen noch gut, wie wir Sie vor über vier Jahren mit Spannung erwartet haben. Wie wird er wohl sein, der Neue? Natürlich haben wir Sie googelt und uns sofort gefragt: „Weshalb gibt er die Leitung im Pfarrverband Ottobrunn auf und kommt als Pfarrvikar zu uns? So prominent ist der Pfarrverband Obergiesing doch nun auch wieder nicht.“ Und dann waren Sie da: still, bescheiden, liebenswürdig und Seelsorger mit Leib und Seele. Da wurde uns schnell klar: Sie wollen keinen Verwaltungsjob, Sie wollen die Menschen, die zu Ihnen kommen, begleiten, verstehen und ihnen beistehen. Wir haben uns in diesem „Zuhause“ gut und selbstverständlich eingerichtet und geglaubt, das müsse nun immer so bleiben.

Nun sind Sie einem inneren Ruf gefolgt und wollen Ihr Leben in den Dienst von den Kranken, den Hoffnungslosen und Hoffenden und den Sterbenden stellen. Davor haben wir großen Respekt, wenn Ihr Weggehen für uns auch ein herber Verlust ist. Wir danken Ihnen für die vier Jahre, die Sie mit uns gelebt haben und wünschen Ihnen viel Kraft und auch Freude an der neuen Aufgabe – und freuen uns auf Ihre Dienste in unserem Pfarrverband, die Sie auch in Zukunft übernehmen wollen. Dafür sagen wir von ganzem Herzen: „Vergelt's Gott“.

Für den Pfarrverband: die PGR-Vorsitzenden

Maria Klostermeier-Hupe, Andrea Waßmer, Friederike Wittmann



EIN NEUES GESICHT IM SEELSORGSTEAM



Foto: privat

Liebe Giesinger,

mein Name ist Maria-Viktoria Schambeck, ich freue mich, seit September in Ihrem Pfarrverband als Pastoralassistentin im Vorbereitungsdienst arbeiten zu dürfen. Vor 26 Jahren in München geboren, wuchs ich in Würzburg und Regensburg auf, wo ich mit viel Freude Klavier und Saxophon lernte, mich im Ballett übte und als Ministrantin in der Pfarrei engagierte. Mein Ehrenamt in der Kirche, Gespräche mit anderen gläubigen Jugendlichen, beeindruckende Vorbilder im Glauben und der herausragende Religionsunterricht in der Oberstufe führten schließlich zu dem Entschluss, nach dem Abitur Theologie studieren und im Anschluss daran Pastoralreferentin werden zu wollen, um die Freude und den Halt, den mir der Glaube gibt, teilen und weitergeben zu können. Bevor ich jedoch 2013 mein Studium in München aufnahm, lebte ich für ein Jahr mit 21 Jugendlichen aus aller Welt in Altötting, um Formen zu entdecken, dem Glauben ein neues, junges Gesicht zu geben. So inszenierten wir beispielsweise ein Musical über den Hl. Augustinus und gingen damit im deutschsprachigen Raum auf Tournee. Nach jenem Jahr begann ich parallel zum Theologiestudium an der LMU mit der studienbegleitenden Ausbildung im Ausbildungszentrum für PastoralreferentInnen der Erzdiözese München und Freising, in deren Rahmen ich Praktika in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, im Klinikum Großhadern, in der Schule und in der Gemeinde machen durfte. Neben dem Theologiestudium, welches ich hauptsächlich an der LMU, aber auch für ein Jahr an der Universität Wien absolvierte, studierte ich an der Hochschule der Jesuiten Philosophie. Im August 2019 durfte ich schließlich meinen Studienabschluss erwerben, sodass ich mich jetzt freue, mich in Ihrem Pfarrverband in die seelsorgerische Praxis zu wagen – zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und meine ersten Schritte als Seelsorgerin zu gehen. Ich freue mich, Sie kennenzulernen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und voll Freude gemeinsam den Glauben zu leben.

Ihre Viktoria Schambeck



NEUE GESICHTER IM PFARRVERBAND

Stefan Augustin

Verwaltungsleiter des Pfarrverbandes

Als neuer Verwaltungsleiter im Pfarrverband Obergiesing sowie in der Pfarrei St. Benno (Neuhausen) möchte ich mich Ihnen an dieser Stelle gerne vorstellen.

Mein Name ist Stefan Augustin, ich bin verheiratet, habe zwei 7- bzw. 4-jährige Kinder und wohne in Putzbrunn.

Beruflich war ich im Anschluss an mein Studium der Betriebswirtschaft gut 17 Jahre bei einer strategischen Kommunikationsberatung in München beschäftigt, zuletzt in der Funktion als kaufmännischer Leiter.

In meiner Freizeit steht für mich die Familie an erster Stelle. Darüber hinaus bin ich sportbegeistert (Tennis, Handball, Ski) und grundsätzlich vielseitig interessiert.

Im Pfarrverband werde ich in erster Linie den Pfarrer hinsichtlich sämtlicher Verwaltungsaufgaben (Personal, Finanzen, Immobilien/Bauwesen, Organisation) entlasten sowie das ehrenamtliche Engagement in den jeweiligen Kirchenverwaltungen unterstützen.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung, die Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den vielen ehrenamtlich Tätigen in den Pfarreien und auf zahlreiche interessante Begegnungen mit Ihnen.



Fotos: privat

Stefan Augustin

Carmen Berntheisel

Verwaltungsleiterin des neuen Kitaverbundes

Grüß Gott! Ich freue mich, Ihnen heute kurz meine Person und den neu geschaffenen Kita-Verbund Giesing und seine Strukturen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Carmen Berntheisel, nach meinem Betriebswirtschaftsstudium habe ich bei der Landeshauptstadt München meine Laufbahn auf dem Gebiet Kindertagesstätten begonnen. Zuletzt war ich im Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising als Sachreferentin für betriebliche, organisatorische und personelle Belange rund um die Kindertageseinrichtungen der einzelnen Pfarreien beschäftigt.

Das erzbischöfliche Ordinariat München und Freising hat sich vor einigen Jahren dazu entschlossen, Kindertagesstättenverbände ins Leben zu rufen. Dies sollte auch die Pfarrer von Verwaltungsaufgaben entlasten. Mit der dadurch neu geschaffenen Verbundstruktur ist es gelungen, mehrere Kindertageseinrichtungen zu einer Verwaltungseinheit zusammenzufassen und die Verwaltungsaufgaben durch eine/n extra hierfür eingestellte/n Verwaltungsleiter/in zu erledigen.

Im Jahr 2020 ist es nun soweit: Unser Kita-Verbund Giesing wird mit insgesamt acht Kindertagesstätten unter der Trägerschaft der Kath. Kirchenstiftung Hl. Kreuz gegründet. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Kita-Verbund zu entwickeln.

Carmen Berntheisel

KIRCHGELD

Liebe Leserinnen und Leser! Neben der Kirchensteuer, die zentral erhoben und verwaltet wird, ist das Kirchgeld eine wichtige Finanzierungssäule für die pastoralen Aufgaben. Im Gegensatz zur Kirchensteuer bleibt es zu 100 Prozent vor Ort. Das Kirchgeld wird einmal im Jahr erhoben. Als Richtwert sind 3 Euro für jedes Gemeindemitglied vorgesehen, egal ob jung oder älter, Kirchensteuerzahler oder nicht. Würden alle unsere Gemeindemitglieder im Pfarrverband ihr Kirchgeld entrichten, stünden uns rund 50.000 Euro für pfarreiliche Belange zur Verfügung, tatsächlich ist es aber leider nur ein kleiner Teil davon. So möchte ich allen danken, die ihr Kirchgeld überweisen oder in den Pfarrbüros einzahlen, besonders auch jenen, die den Richtwert freiwillig überschreiten. Vergelt's Gott!

Ihr Pfarrer Engelbert Dirnberger

Für alle drei Pfarreien gilt die eine Bankverbindung:

Kirchenstiftung Heilig Kreuz, IBAN: DE58 7509 0300 0202 1438 79 bei der LIGA Bank Regensburg, Verwendungszweck „Kirchgeld“

LEBENDIGE GEMEINDEN

Der Elternbeirat der Kindertagesstätte Königin des Friedens freut sich ganz besonders über die neuen Zebrastreifen vor der Einrichtung – und nutzt einen davon gleich, um seiner Freude Ausdruck zu verleihen.

Nähere Infos zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 18.



 DIE WELTWEIT GRÖSSTE KINDERSOLIDARITÄTSAKTION

Stern über Betlehem, zeig uns den Weg

Auch 2020 werden im Gottesdienst am Dreikönigstag wieder die Sternsinger auf den Weg geschickt um den Segen zu den Menschen in die Häuser und Wohnungen zu tragen.



Foto: Barbara Hellemann

Kostümprobe am Vorabend des Dreikönigtages im Pfarrheim von Hl. Kreuz. Vor dem ersten „Auftritt“ in der Kirche gibt es noch wichtige Detailfragen zu klären: Passt der gelbe Turban wirklich zum grünen Umhang? Oder doch besser der blaue? Hält die Krone auch dann auf dem Kopf, wenn man sich nach unten beugt um Weihrauch nachzufüllen? Wo ist denn eigentlich der Stern abgeblieben? Kann jeder seinen Text?

Man muss durchaus erstmal ein bisschen Zeit investieren und es braucht einige helfende Hände,

bis die jungen Könige bereit sind, sich auf den Weg zu machen.

Rund 300.000 Sternsinger in ganz Deutschland ziehen in den Tagen um den 6. Januar durch die Straßen, segnen Häuser und Wohnungen und sammeln Spenden für Not leidende Kinder auf der ganzen Welt. Das Sternsingen ist ein alter Brauch, der bis ins Mittelalter zurückreicht. Als Könige gekleidet zogen Jungen schon damals durch die Gassen und spielten den Zug zur Krippe nach. Das Kindermissionswerk hat den Brauch 1959 mit der Aktion „Dreikönigssingen“ wieder zum Leben erweckt. Heute

ist das Sternsingen die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Die kommende Sternsingeraktion 2020 steht unter dem Thema „Frieden! Im Libanon und weltweit“ (mehr zur Aktion: www.sternsinger.de).

Auch in Obergiesing hat das Sternsingen eine lange Tradition. Jedes Jahr finden sich immer wieder neue (oder alte) Königsgespanne zusammen. Ministranten, Mitglieder aus den Jugendgruppen der Gemeinde, zukünftige Erstkommunionkinder – die Zusammensetzung ist bunt gemischt. Es kann jeder mitmachen, der oder

die sich für die Aktion begeistert und ein bisschen Zeit mitbringt!

Anders als auf dem Land oder in kleineren Städten, klingen sich die Kinder hier allerdings nicht einfach von Tür zu Tür durch. Dann wären statt Tagen wohl eher Wochen nötig, um das ganze Gebiet der Pfarreien abzuklappern. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich vorab dafür anmelden (nähere Informationen zur Anmeldung in den einzelnen Gemeinden auf den ausliegenden Flyern). Je nach Anzahl der Meldungen (und natürlich der verfügbaren Könige) sind die Gruppen an einem oder mehreren Tagen unterwegs und bekommen ganz nebenbei eine sehr konkrete Vorstellung davon, wie weit sich das Gebiet der Pfarrei(en) ausdehnt. Manche Strecke ist dabei noch zu Fuß zu schaffen, für andere nehmen auch Könige lieber mal die

Tram oder sogar die U-Bahn.

Eine Besonderheit in der Pfarrei Hl. Kreuz ist, dass ein Nachmittag dem Besuch im St. Alfonsheim vorbehalten ist. Hier ist es schon seit Jahren Brauch, dass die Sternsinger nach einer kurzen Andacht in der Kapelle durchs ganze Haus ziehen und den Segen bis in die Zimmer bringen. Für die Bewohner ist dies eine Gelegenheit auch mit dem begleitenden Seelsorger ins Gespräch zu kommen. An vielen Stellen wird der Segen der Sternsinger noch durch ein persönliches Gebet oder einen Zuspruch ergänzt, was die Haussegnung für manchen zu etwas ganz Besonderem macht. Zum Abschluss werden die fleißigen Könige, wenn sie sich durch alle Stockwerke gesungen haben, zu einem Essen eingeladen.

Und was am Ende bleibt? Neben dem Geld für die Solidari-

tätsaktion, hat (natürlich) fast jeder auch eine kleine, zumeist süße Gabe für die Sternsinger zur Hand. Davon und von dem guten Gefühl, mit etwas Zeit viel für die Kinder in der Welt getan zu haben, können alle noch lange zehren.

Barbara Hellemann



STERNSINGERAKTION

Wie jedes Jahr gehen auch heuer wieder Kinder und Jugendliche unserer Pfarreien als Sternsinger durch die Straßen. Wenn Sie einen Besuch wünschen, bitten wir rechtzeitig um Anmeldung ab dem 2. Advent. Verwenden Sie dazu bitte die in den Pfarrkirchen ausliegenden Anmeldezettel.

GLÜHWEINVERKAUF

Die Jugend von Königin des Friedens verkauft auch heuer wieder Glühwein zugunsten der Sternsingeraktion, und zwar nach dem Gottesdienst am 26.12. um 11 Uhr in Königin des Friedens.

BETHLEHEM-VERKAUF IN DER ADVENTSZEIT

In der Adventszeit verkaufen wir wieder Olivenholz-Artikel aus dem Heiligen Land – vom Serviettenring über den Kerzenleuchter bis zur kompletten Krippe.

Der Erlös des Verkaufs kommt dem Arab Educational Institute in Bethlehem/Palästina zugute als kleiner Beitrag zur Unterstützung der Zivilgesellschaft in den palästinensischen Gebieten – der „lebendigen Steine“ des Heiligen Landes (www.aeicenter.org).

- ★ 30. November Adventsbasar
Pfarrsaal Heilig Kreuz (Gietlstraße 19), 11–16 Uhr
- ★ 30. November Alfonsmarkt
Brunnenhof des St. Alfonsheims (Am Bergsteig 12), 18–20.30 Uhr
- ★ 1. Dezember Alfonsmarkt
Brunnenhof des St. Alfonsheims (Am Bergsteig 12), 10.30–17 Uhr
- ★ 8. und 15. Dezember Pfarrkirche Heilig Kreuz
vor und nach der 9.30-Uhr-Messe.



 IN ST. HELENA WIRD INTEGRATION GELEBT

Hier wird man nicht behindert!

Vor fünf Jahren ist die Seelsorge mit Menschen mit Behinderung im Dekanat Giesing in St. Helena eingezogen. Was als Übergangslösung geplant war, ist eine bleibende Einrichtung geworden.

Ein wichtiger Grund für die Wahl des Ortes war damals nicht nur die Ansammlung von Inklusionseinrichtungen im ehemaligen McGraw-Gelände am St.-Quirin-Platz in der Nähe der Pfarrei, sondern auch der rollstuhlgerechte Zugang zum Gelände – seit einem Jahr ergänzt durch einen Plattformlift, der auch den Pfarrsaal barrierefrei zugänglich macht.

Das Angebot der Seelsorgerin Monika Kaukal ist breit: Sie berät Familien und vermittelt Kontakte, besucht Einrichtungen und bietet Exerzitien im Alltag in Leichter Sprache an. Darüber hinaus organisiert sie Exkursionen, bei denen Menschen mit körperlichen Einschränkungen Rückmeldung an interessierte Institutionen geben, was diese im Blick auf die Barrierefreiheit vor Ort verbessern könnten.

Ein besonderer Schwerpunkt sind Gottesdienste für Menschen mit und ohne Behinderung, mit Gebärdensprachdolmetscher und unterstützt von der Band „Rolligang“. Die Gottesdienste für „Menschen mit Herz“ richten sich an Menschen mit und ohne Psychiatrieerfahrung und ihre Angehörigen.

Gerhard Wastl

Weitere Informationen:

Monika Kaukal, Gemeindeferentin
Seelsorge mit Menschen mit Behinderung
 im Dekanat Giesing
 Pfarrheim St. Helena
 Fromundstraße 2, 81547 München
 Telefon 089 693 64 88-40, MKaukal@eomuc.de
www.behindertenseelsorge-muenchen.de



Foto: Friederike Wittmann

Bei der Wort-Gottes-Feier für Menschen mit und ohne Psychiatrieerfahrung im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit gab es eine Hilfe der besonderen Art: eine Notrufnummer, wenn man dringend Unterstützung braucht.

Weitere Angebote im Dekanat Giesing:

Seelsorge für blinde und sehbehinderte Menschen

blindenseelsorge@eomuc.de
 Kirchenstraße 6, 81675 München

Seelsorge für gehörlose, schwerhörige und taubblinde Menschen

hoergeschaedigtenseelsorge@eomuc.de
 Kirchenstraße 6, 81675 München

regelmäßige Eucharistiefiern in Laut- und Gebärdensprache in der Pfarrkirche St. Elisabeth

Breisacher Straße 9, 81667 München
 Infos: hoergeschaedigtenseelsorge@eomuc.de

Die nächsten Gottesdienste in St. Helena:

9.2., 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier für Menschen mit und ohne Behinderung
 17.5., 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier für Menschen mit und ohne Psychiatrieerfahrung und ihre Angehörigen



Foto: Monika Kaukal

Herzliche Einladung zur Ökumenischen Adventsfeier für Menschen mit und ohne Behinderung

ADVENTSSPIRALE – AUF DEM WEG ZUM WEIHNACHTSFEST

Eine besinnliche Stunde in der Vorweihnachtszeit

Freitag, 20. Dezember 2019, 16.30 bis 17.30 Uhr
Pfarrheim St. Helena, Fromundstraße 2
www.behindertenseelsorge-muenchen.de



Foto: Ali Yamaner

GOSPEL-BENEFIZKONZERT „ANGELS WATCHING OVER US“

HELENA GOSPEL SPIRIT Gospelchor und Band
Leitung: Janet Campana Friedman (V.i.S.d.P.)

Sonntag, 8. Dezember 2019, Beginn: 16 Uhr
St. Helena, Fromundstraße 2
Der Eintritt ist frei. Spenden zugunsten
„Demenzbetreuung München“ und „Harl.e.kin“
www.helenagospelspirit.de

 KÜNSTLER MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN ZU GAST IN ST. HELENA

Ein Ort für sensible Menschen

Ariadne, die schöne Tochter des Königs von Kreta, half dem Athener Theseus, ein gefährliches Ungeheuer zu besiegen, das in einem Labyrinth hauste. Mit dem Faden, den sie am Eingang des Labyrinths befestigte, fand Theseus wieder aus dem Irrgarten heraus.

Der Verein Ariadne e.V. wurde 1980 von Prof. Lauter und den Mitarbeitern der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München ins Leben gerufen, um den Erkrankten neben einer möglichst guten psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung auch eine künstlerisch-kulturelle Wohlfühlatmosphäre zu bieten, die von der normalen Kassenleistung nicht gewährt werden kann. Sein Ziel ist es, Betroffenen mit künstlerischen Mitteln einen Faden zuzuworfen, mit dessen Hilfe sie aus dem Labyrinth der seelischen Verstrickungen und Wirrungen wieder zurück in ein eigenständiges Leben finden.

Während der „Woche der seelischen Gesundheit“ waren Mitglieder von Ariadne e.V. zweimal zu Gast in St. Helena. Die vereinseigene Theatergruppe „Apropos“ zelebrierte am 9. Oktober mit sieben Mit-

wirkenden ganz hinreißend eine Valentin-Lesung, in der die sprachlichen Köstlichkeiten des Münchner Originals verblüffend frisch und direkt vorgelebt wurden. Eine Woche später zeigte Zoltan Sloboda, ein ehemaliger Patient der Klinik, dessen bemerkenswerter Genesungsverlauf bereits in einem Dokumentarfilm der Reihe „Stolpersteine“ im Bayerischen Rundfunk gewürdigt wurde, sein musikalisches Können (siehe Bild unten).

Prof. Sepp Bäuml



Foto: Gabriele Hofweber

Weitere Informationen zur Arbeit des Vereins und zu Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie unter www.ariadne-ev.de



GELUNGENES ENGAGEMENT FÜR MEHR VERKEHRSSICHERHEIT

Die Zebras kamen über Nacht ...

Die zwei neuen Zebrastreifen vor der Kindertagesstätte Königin des Friedens kommen nicht nur den Kindern zugute, sondern allen Nachbarn rundherum.

Treibende Kraft für die Entstehung des Projektes „Zebrastreifen“ war der Elternbeirat. Eine erste Anfrage vor einigen Jahren wurde abgelehnt. Doch da das Verkehrsaufkommen an der Kreuzung Untersberg-/Warngauer Straße inzwischen deutlich gestiegen ist, wollte der Elternbeirat aktiv werden, bevor etwas passiert, besonders, weil alle Kinder der Einrichtung täglich diese Kreuzung überqueren. Also wurde Dr. Neumann, Kinder- und Jugendbeauftragter im Bezirksausschuss, kontaktiert, der sich, gemeinsam mit der Bezirksausschussvorsitzenden, Frau Dullinger-Oßwald, für dieses Projekt stark machte.

fung durchgeführt, deren Ergebnis – zur Erleichterung aller Beteiligten – für den Zebrastreifen sprach. Damit war der Weg für die Planungen bei den zuständigen Stellen der Stadt geebnet, z. B. für Vormarkierungen auf der Straße und die Verankerung der Beleuchtung im Boden, die an so einer Kreuzung nötig ist. Diese Notwendigkeit stellte sich, ebenso wie die zusätzliche Kennzeichnung des Radweges, erst später heraus.

Die tatsächliche Markierung wurde abends – leider außerhalb der Kindergartenzeiten – erstellt, dafür waren die neuen Zebrastreifen großes Gesprächsthema beim Holen und Bringen. Für die Portfolios machten die Mitarbeitenden des Kindergartens Fotos – zur Überraschung der Bauarbeiter, die dadurch erfuhren, dass besonders Kinder täglich diese Kreuzung überqueren.

Die Kontaktpolizisten integrieren die Zebrastreifen bereits in ihr Programm, beim Schulwegtraining ist das Üben am „lebenden Objekt“ möglich und für die Kinder jetzt ganz konkret.

Im Rahmen des Sommerfestes der Kindertagesstätte, passend

zur Verabschiedung der Vorschulkinder und im Beisein vieler Eltern, wurden beide Zebrastreifen „offiziell“ in Betrieb genommen und von Pastoralreferent Gerhard Wastl gesegnet.

Ein absolut gelungenes Projekt also, Prädikat laut Urteil der Kinder: Voll gut!

Vielen Dank an Frau Worch für das ausführliche und informative Gespräch!

Johanna Hörmannsdorfer



Foto: Melanie Kapeller

Elternbeirat, Kinder und der Kinder- und Jugendbeauftragte des Bezirksausschusses, Dr. Klaus Neumann, eröffnen gemeinsam die Zebrastreifen.

Unabhängig davon konnte dank eines Vaters, der bei der gegenüberliegenden Versicherungskammer Bayern arbeitet, dieser große Arbeitgeber als Kooperationspartner gewonnen werden. Dort bestand großes Interesse, da ein großer Teil der Belegschaft in Giesing lebt.

Vor der Antragstellung und Beschlussfassung im Bezirksausschuss wurde eine zweitägige Verkehrsprü-

VIERTEL-STUNDE

PORTRÄT

Von Volleybällen und Bäumen

*Eine lebhafte Diskussion mit Finn Heien
und Luca Schwarzmeier, Dekanats-
jugendsprecher des BDKJ, über die Zukunft
der Kirche.*



Beide sind durch Zufall Dekanatsprecher geworden, brennen für dieses Amt und kämpfen gemeinsam mit drei weiteren Jugendlichen v. a. für eine lebendige Zukunft der katholischen Kirche. Ihr Hauptziel ist, die Pfarrjugenden im Dekanat Giesing zu vernetzen, indem sie dekanatsweite Angebote machen und damit die Jugendlichen besser zu erreichen. Wie die jüngst aus allen Nähten platzende, durchs Dekanat fahrende Partytram, sollen die Angebote Raum für Gemeinschaft schaffen und nebenbei ein modernes, offenes Bild der katholischen Kirche vermitteln. Ein „träumerisches Ziel“, wie Luca es nennt, ist eine „tatsächlich volle Vollversammlung“, in der jede Pfarrei ihre zwei Sitze wahrnimmt, also ihre ganze Stimmkraft einsetzt.

Wie erreicht ihr die, die (noch) nicht kommen?

Lucas Taktik: einzelne ansprechen und mitziehen, bei denen er das Gefühl hat, „die könnten Bock drauf haben“. ‚Immer weiter Aktionen anbieten‘ ist die angesagte Strategie, „dann fruchtet es schon irgendwann, auch bei denen, die denken, weil es mit Kirche zu tun hat, sei es spießig. Doch die meisten finden’s cool, wenn sie’s mal gesehen haben.“

Was wünscht ihr Euch speziell von der Institution Kirche und den älteren Generationen?

„Von der Kirche, explizit von oben“ wünscht sich Luca „ein bißchen mehr Akzeptanz von uns als Jugend. Es ist manchmal ganz schön schmerzhaft, dass deutschlandweit organisiert arbeitende Verbände wie die KjG dem Kardinal Briefe schreiben müssen, damit mal was ankommt. Denn wenn man es seinem Pfarrer erzählt, hat es keine Wirkung. Das liegt aber natürlich auch an der Altersstruktur. Dabei sind die Pfarrjugenden oft die aktivsten Gruppen mit starker Präsenz, werden aber trotzdem nur als kleiner Teil der Pfarrgemeinde behandelt.“ – „Wir werden nicht so wirklich ernst genommen. Wir sind halt die Jugendlichen, die sind ganz cool, wenn man bei irgendwas Hilfe braucht oder so ...“, erzählt Finn. „Es ist der Wunsch nach ‚gehört werden‘, dass unsere Meinung



Luca Schwarzmeier und Finn Heien, zwei der insgesamt fünf Dekanatsjugendsprecherinnen und -sprecher des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

mehr wert ist, dass wir nicht nur die doofen Jugendlichen sind, die zufällig durch irgendwelche Aktionen präsent sind. Der Dekan denkt sehr modern, von ihm fühle ich mich gehört.“

Was sollte die Kirche anders machen?

„Mit dem Besitz spielen und nicht immer alles halten und verwalten“ und: „bereits vorhandene Wohnungen nicht immer nur an hohe Kirchenvertreter vermieten, sondern z. B. WGs für Jugendliche anbieten. Soziale Projekte fördern, aber nicht nur [...] für Menschen über 70. Noch mehr Gutes ‚anstellen‘ mit dem Vermögen, auch etwas, das eine Außenwirkung hat! Das täte dem schlechten Image gut!“ – davon ist Luca überzeugt. „Mit uns jungen Leuten in Dialog treten; wir können uns einfacher hineinfühlen in ‚was wollen Menschen so die nächsten 30 Jahre‘. [...] Kurz: Diese altmodische Struktur muss einfach weg!“ Die Kirche sollte Toleranz und Offenheit zeigen und nicht irgendwelche Gruppen ausschließen. „Es wird immer von Nächstenliebe gepredigt, aber alle davon ausgeschlossen, die anders sind. Nächstenliebe hat nur der verdient, der so ist, wie ich will. Das macht ja keinen Sinn!“ – Finn ist richtig in Fahrt. „Man muss als Kirche ja nicht unbedingt beim CSD mitlaufen, aber man kann sagen, die Homoehe ist doch nicht so schlecht.“

Wenn ihr z. B. Kardinal oder gar Papst wärt, was würdet ihr ändern?

„Ich würde mit den Strukturen anfangen, mit dem Hierarchischen und dem ‚das machen wir schon immer so, weil das schon immer so war‘“, sagt Finn. Beide sind der Überzeugung, dass sich ganz viel von selbst ändert, sobald diese Strukturen aufbrechen. Auch schon auf Pfarreiebene wünschen sie sich mehr Offenheit für neue Ideen.

„Wir sollten eine positive Außenwirkung schaffen, dann kommen die Leute auch und lassen sich nicht durch das Oberkonstrukt abschrecken. Wir sind

als Jugend mit unseren Angeboten nicht dafür da, neue Mitglieder zu akquirieren, sondern dafür, die Leute, die zu uns kommen, nicht zu vertreiben. Wir sind christlich, nur nicht in diesem altmodischen Stil und nehmen nicht alle Werte an, sondern hinterfragen sie. Leider wird das oft nicht so gesehen. Es kann nicht nur um liturgische Angebote gehen, es geht genauso um gute Gemeinschaft – und um gute Angebote! Dann kommen die Menschen fast von selbst! Kirche ist nicht mehr selbstverständlich!“ Auch ein Sommerfest, am liebsten ein dekanatsweites samt großem Volleyballturnier, hat etwas Liturgisches, finden beide. Denn in einem guten Gespräch mit dem Pfarrer beispielsweise, steckt sehr wohl Liturgie drin – ohne, dass man – augenzwinkernd gesagt – vor jedem Bier beten muss.

Die Strukturen sind das Eine, die Abschaffung bzw. Lockerung des Zölibats und die Freigabe höherer Ämter für Frauen das Andere. „[...] und wenn es nur ein Gespräch über das Zölibat ist, das nicht sofort unterbunden wird. Man kann ja einfach mal drüber *reden*.“ So wie sie das mit dem Jugendpfarrer Tobias Hartmann tun können, der bei der ersten Begegnung auf Finn gar nicht wie ein Pfarrer wirkte. „Wenn Priester auch tatsächlich offen werden und erzählen, dass sie auch ein ganz normales Jugendleben hatten und Party gemacht haben und so, das ist sehr, sehr wertvoll“ findet Luca. „Oder“, sagt Finn, „wenn man so eine ‚vorgefertigte Kirchenobermannantwort‘ erwartet hat, und dann doch was Persönliches, was Cooles einfach, kommt, dann wirken Priester gleich viel menschlicher.“

Und trotzdem: „Einfach moderner, toleranter werden.“ – Eine Kirche, eine Gesellschaft, sein bzw. werden also, „die Bäume pflanzt, die sie nicht mehr wachsen sieht.“

Johanna Hörmannsdorfer

Die DekanatsjugendsprecherInnen des BDKJ am Spielplatz St.-Wolfgang-Platz



JOHANN NEPOMUK EDLER VON KURZ UND DIE GRÜNDUNG DER BAYERISCHEN LANDESSCHULE

Johann Nepomuk Edler von Kurz, am 28. Februar 1783 in München geboren, war Conservator am „statistisch-topographischen Bureau“. Sein Anliegen war, ein „pädagogisch-technisches Wohltätigkeitsinstitut für behinderte Kinder beiderlei Geschlechts“ zu gründen. Am 19. November 1832 stellte er dem „Armenpflegschaftsrat der Haupt- und Residenzstadt München“ seine Idee, sein Konzept vor. Bereits im Dezember erhielt er die Genehmigung und so zogen am 9. Januar 1833 sechs körperbehinderte Knaben in seine Privatwohnung am Rindermarkt 4 ein. Er eröffnete die „Conservator von Kurz'sche praktisch-technisch-industrielle Privat-, Unterrichts-, Erziehungs- und Beschäftigungsanstalt für arme krüppelhafte Kinder in München.“

„Die höchste Staatsregierung hat ... dieser jungen ... Privatanstalt ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung nicht versagt, sondern durch Einräumung eines öffentlichen Gebäudes und einigen Geldunterstützungen Beihilfe geleistet“ – so schrieb J. N. v. Kurz im Juni 1856 in seiner „Kurzen Abhandlung“ über die Gründung der Schule.

Das öffentliche Gebäude war das ehemalige Isartortheater, 26 bewohnbare Räume hatte ihm das Finanzministerium kostenlos, aber auf Widerruf überlassen. Die Einrichtung und die notwendigen Geräte, Werkzeuge und Lehrmittel wurden „größtentheils mit beschwerlichem Kostenaufwand“ von ihm angeschafft und hergestellt. Seine Anstalt blühte auf, wurde zum Stadtgespräch, war sie bisher ja die einzige dieser Art in Deutschland.

Als gelernter Buchbinder arbeitete er mit seinen Schülern auch mit Papier. Sie fertigten u. a. aus „Pappsteinmasse“ Larven (Masken), Tiere, Leuchter, Rahmen ... an.

Für die eingesandten Werkstücke erhielt er bei der Industrieausstellung 1835 eine Bronzemedaille.

Doch im August 1841 erhielt er die Kündigung für die Räume im Isartortheater. In nur vier Tagen musste er die 26 vollständig eingerichteten Zimmer räumen. Als Ersatz bekam er „ein ungesundes, abgelegenes, im Raum sehr beschränktes, in jeder Beziehung ganz ungeeignetes Lokal“. Es war das baufällige, wesentlich kleinere Rückgebäude der Taubstummenanstalt am Oberen Anger.

„Am 26. Jänner 1844 hatte ich überdieß das große Unglück, meinen einzigen, von sieben

Die orthopädische Schuhmacherei der Landesschule



Ansicht der Schule von unterhalb des Hochufers



Knaben mir gebliebenen talentvollen braven Sohn, Joseph von Kurz, bereits allerhöchst als mein Nachfolger ernannt (nach achtzehnstündiger Erkrankung) durch den Tod zu verlieren ...“

Am 8. März 1844 hat J. N. v. Kurz in einem Schreiben an König Ludwig I. gebeten, die Einrichtung weiterführen zu dürfen. Am 12. April wandten sich seine Frau Regina und die vier Töchter Marie, Rosalie, Therese und Caroline mit der gleichen Bitte an den König.

Am 25. Mai 1844 wurde die Kurz'sche Anstalt verstaatlicht, sie hieß nun „Königlich Bayerische Erziehungsanstalt für krüppelhafte Kinder“, doch nicht J. N. v. Kurz wurde zum Leiter ernannt, sondern Joseph Gabriel Mayer (1808–1883) von der Mayer'schen Kunstanstalt sowie Prof. Franz Horner (1798–1865) zum Hausarzt.

Am 14. Januar 1865 starb Johann Nepomuk Edler von Kurz völlig verarmt. Seine letzte Ruhestätte fand er im Alten Südfriedhof. Doch was geschah nach dem 25. Mai 1844 mit der nun verstaatlichten Anstalt von J. N. v. Kurz?

Einige Etappen:

Immer wieder musste die Anstalt umziehen (Sonnenstraße, Krankenhausstraße), da entschloss sich J. G. Mayer 1851 auf eigene Rechnung ein Haus am

Die Bayerische Landesschule für Körperbehinderte ist ein Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung unter Trägerschaft des Freistaates Bayern.

Eine Berufsfachschule für Bürokommunikation und eine Wirtschaftsschule, in der seit Jahrzehnten Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung gemeinsam mit Schülern ohne Behinderung unterrichtet werden, ermöglichen weiterführende Schulabschlüsse bis hin zur Mittleren Reife.

In der Förderschule werden Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung wie auch mit einer Mehrfachbehinderung aufgenommen. Zum Betreuungskonzept gehören ein Internat, eine Heilpädagogische Tagesstätte und umfangreiche Therapie- und Beratungsangebote.

Gerhard Haußner

*Bayerische Landesschule für Körperbehinderte
Kurzstraße 2, 81547 München, Telefon 642 58-0
BLS@baylflk.de, www.baylflk.de*

Stiglmaierplatz zu erwerben.

1859 wurde Ludwig Ostermayr J. G. Mayers Nachfolger. 30 Behinderte fanden Platz in der heutigen Isartalstraße. Doch immer noch konnten keine Mädchen aufgenommen werden. Das änderte sich erst ab Mai 1877. In einem Neubau an der Klenzestraße konnten nun 34 Knaben und 32 Mädchen unterrichtet werden.

Auf Vorschlag von Hausarzt Dr. L. Koch wurden 1891 wesentliche Verbesserungen in der Gesundheitsfürsorge eingeführt, u. a. regelmäßiges Turnen.

1903 wurde Dr. Fritz Lange (1864–1952) zum Arzt „an der Krüppelfürsorge“ ernannt.

1911 begannen an der Brennerstraße die Arbeiten zu einem großen Neubau der

Zentralanstalt und für eine orthopädische Klinik. Die feierliche Einweihung beider Häuser erfolgte am 26. März 1914 durch den Erzbischof Franz von Bettinger und im Beisein König Ludwig III. Die Brennerstraße wurde in Kurzstraße umbenannt.

Im Dritten Reich kam den Körperbehinderten ihre Berufsausbildung zugute, fielen sie ja deshalb „... nicht der Volksgemeinschaft zur Last“.

Seit 1968 heißt die Einrichtung nun „Bayerische Landesschule für Körperbehinderte“.

Heute ist die Bayerische Landesschule eine moderne Fördereinrichtung für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung.

Erika Weinbrecht

TERMINE UND KONTAKTE

1. Dezember 2019 bis 31. Mai 2020

PFARRVERBAND OBERGIESING

Sitz: Heilig Kreuz

Gietlstraße 2, 81541 München

Telefon 089-693 65 88-0

www.erzbistum-muenchen.de/pv-obergiesing

ORTE

ST. HELENA

Fromundstraße 2, 81547 München

Telefon 089-693 64 88-0

Fax 089-693 64 88-20

St-Helena.Muenchen@ebmuc.de

www.st-helena-muenchen.de

» *StH* Pfarrkirche, Fromundstraße 2

» *Ph StH* Pfarrheim, Fromundstraße 2

» *Ah-G* Altenheim Grünwalder Straße,
Grünwalder Straße 14 b

» *Ah-R* Altenheim Reichenhaller Straße,
Reichenhaller Straße 7

HEILIG KREUZ

Gietlstraße 2, 81541 München

Telefon 089-693 65 88-0

Fax 089-693 65 88-10

Hl-Kreuz.Giesing@ebmuc.de

www.heilig-kreuz-giesing.de

» *HIK* Pfarrkirche, Ichostraße 1

» *Ph HIK* Pfarrheim, Untere
Grasstraße 16/Ecke Gietlstraße

» *Ah-A* Altenheim St. Alfons,
Am Bergsteig 12

KÖNIGIN DES FRIEDENS

Werinherstraße 50, 81541 München

Telefon 089-62 01 20-0

Fax 089-62 01 20-50

Koenigin-des-Friedens.Muenchen@
ebmuc.de

www.koenigin-des-friedens.de

» *KdF* Pfarrkirche, Werinherstr. 50

» *Ph KdF* Pfarrheim, Untersbergstr. 7

» *Ps KdF* Pfarrsaal, Werinherstr. 50

» *Jh KdF* Jugendheim, Untersbergstr. 3

» *Pst KdF* Pfarrstube, Werinherstr. 50

GOTTESDIENSTORDNUNG

MONTAG

letzter Mo im Monat

19.45 Uhr »*KdF* Eucharistische
Anbetung

DIENSTAG

18.00 Uhr »*HIK* Rosenkranz

18.30 Uhr »*HIK* Hl. Messe
(ggf. als Requiem)

MITTWOCH

08.00 Uhr »*StH* Hl. Messe

09.00 Uhr »*Ah-A* Hl. Messe

3. Mi im Monat

17.15 Uhr »*Ah-R* Wort-Gottes-Feier
mit Kommunion

DONNERSTAG

18.00 Uhr »*KdF* Stille Anbetung

18.00 Uhr »*HIK* Rosenkranz

18.30 Uhr »*HIK* Hl. Messe

FREITAG

18.00 Uhr »*KdF* Rosenkranz

18.00 Uhr »*KdF* Beichtgelegenheit*

18.30 Uhr »*KdF* Hl. Messe

SAMSTAG

16.30 Uhr »*Ah-A* Rosenkranz

17.00 Uhr »*Ah-A* Hl. Messe

16.45 Uhr »*StH* Rosenkranz

17.00 Uhr »*StH* Beichtgelegenheit*

17.30 Uhr »*StH* Pfarrgottesdienst

18.30 Uhr »*KdF* Wort-Gottes-Feier
mit Kommunion

SONNTAG

09.30 Uhr »*HIK* Pfarrgottesdienst

10.30 Uhr »*StH* Wort-Gottes-Feier
mit besonderer
Gestaltung

11.00 Uhr »*KdF* Pfarrgottesdienst

September bis Mai

19.00 Uhr »*HIK* Zeit für mich

* Bitte melden Sie sich in der
Sakristei, wenn Sie beichten
möchten. Weitere Termine bitte
über die Pfarrbüros vereinbaren.

An Feiertagen gelten abweichende
Gottesdienstzeiten; bitte die
aktuelle Gottesdienstordnung
beachten!

BESONDERE GOTTESDIENSTE

DEZEMBER

- So 8. **2. Advent**
10.30 Uhr »StH
Feier der Versöhnung
(Bußgottesdienst)
- Sa 14. **Hl. Johannes vom Kreuz,
Ordenspriester,
Kirchenlehrer**
7.00 Uhr »HIK
Rorate
- Di 24. **Heiliger Abend**
15.00 Uhr »KdF
Kindermette m. Krippenspiel
15.30 Uhr »StH
Kindermette m. Krippenspiel
16.00 Uhr »HIK
Kindermette m. Krippenspiel
16.00 Uhr »Ah-A
Frühmette
17.00 Uhr »KdF
Frühmette
17.30 Uhr »StH
Frühmette
22.00 Uhr »HIK
Christmette
- Mi 25. **Hochfest der Geburt des
Herrn – Weihnachten**
9.30 Uhr »HIK
Festgottesdienst
10.30 Uhr »StH
Festgottesdienst, Musik:
Helena Gospel Spirit
- Do 26. **Hl. Stephanus,
Erster Märtyrer**
11.00 Uhr »KdF
Festgottesdienst
- Di 31. **Hl. Silvester I., Papst**
17.00 Uhr »StH
Jahresschlussgottesdienst
(Eucharistiefeyer)

JANUAR

- Mi 1. **Neujahr – Hochfest der
Gottesmutter Maria**
11.00 Uhr »KdF
Festgottesdienst zum
Jahresbeginn
18.30 Uhr »HIK
Festgottesdienst zum
Jahresbeginn
- Mo 6. **Erscheinung des Herrn –
Epiphanie**
9.30 Uhr »HIK
Pfarrgottesdienst
11.00 Uhr »KdF
Pfarrgottesdienst

FEBRUAR

- Sa 1. 17.00 Uhr »Ah-A
Hl. Messe mit Blasiussegen
17.30 Uhr »StH
Pfarrgottesdienst
mit Blasiussegen
18.30 Uhr »KdF
Vesper zu Mariä Lichtmess
mit Blasiussegen
- So 2. **Darstellung des Herrn –
Mariä Lichtmess**
9.30 Uhr »HIK
Pfarrgottesdienst
mit Blasiussegen
10.30 Uhr »StH
Kindergottesdienst mit
Einladung der Taufeltern
und Blasiussegen
11.00 Uhr »KdF
Pfarrgottesdienst
mit Blasiussegen
- So 9. **5. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Uhr »StH
Wort-Gottes-Feier für
Menschen mit und ohne
Behinderung
- Mi 26. **Aschermittwoch**
8.00 Uhr »StH
Hl. Messe mit Aschen-
segnung und -auflegung
9.00 Uhr »Ah-A
Hl. Messe mit Aschen-
segnung und -auflegung
18.30 Uhr »KdF
Wort-Gottes-Feier mit
Aschensegnung und
-auflegung

MÄRZ

- So 1. **1. Fastensonntag**
10.30 Uhr »StH
Feier der Versöhnung
(Bußgottesdienst)
- So 8. **2. Fastensonntag**
10.30 Uhr »StH
Ökumenischer Gottesdienst
mit der Philippusgemeinde

APRIL

- So 5. **Palmsonntag**
9.30 Uhr »HIK
Familiengottesdienst mit
Palmweihe im Innenhof des
Pfarrheims und Prozession

- 10.30 Uhr »StH
Kindergottesdienst mit
Palmweihe im Kindergarten
und Prozession
11.00 Uhr »KdF
Festgottesdienst mit Palm-
weihe im Kindergarten und
Prozession, Palmsonntag
für Kinder im Pfarrsaal
- Do 9. **Gründonnerstag**
19.00 Uhr »StH
Festgottesdienst mit Fuß-
waschung, anschließend
Agape im Pfarrsaal und
stille Anbetung vor dem
Tabernakel bis 22.00 Uhr
- Fr 10. **Karfreitag**
9.00 Uhr »KdF
Kreuzweg
9.30–10.00 Uhr »KdF
Beichtgelegenheit
10.00 Uhr »HIK
Karfreitag für Kinder
14.00–14.30 Uhr »KdF
Beichtgelegenheit
15.00 Uhr »KdF
Karfreitagsliturgie vom
Leiden und Sterben Jesu
- Sa 11. **Karsamstag**
9.00 Uhr »HIK
Karmette
9.00 Uhr »KdF
Karmette
9.30–10.00 Uhr »HIK
Beichtgelegenheit
21.00 Uhr »StH
Feier der Osternacht
mit Speisensegnung
- So 12. **Hochfest der Auferstehung
des Herrn**
5.00 Uhr »HIK
Feier der Osternacht
mit Speisensegnung
9.30 Uhr »HIK
Festgottesdienst
mit Speisensegnung
11.00 Uhr »KdF
Festgottesdienst
mit Speisensegnung
- Mo 13. **Ostermontag**
10.30 Uhr »StH
Festgottesdienst
- So 26. **3. Sonntag der Osterzeit**
10.30 Uhr »StH
Erstkommunion

BESONDERE GOTTESDIENSTE

MAI

Fr 1. **Hl. Maria, Patronin des Landes Bayern**

11.00 Uhr »KdF

Erstkommunion

So 3. **4. Sonntag der Osterzeit**

9.30 Uhr »HIK

Erstkommunion

Mo 11. 10.00 Uhr »Ah-A

Aussetzung des Allerheiligsten mit anschließender Ewiger Anbetung

16.00 Uhr »Ah-A

Einsetzung des Allerheiligsten

So 17. **6. Sonntag der Osterzeit**

10.30 Uhr »StH

Menschen mit Herz.

Wort-Gottes-Feier für

Menschen mit und ohne

Psychiatrieerfahrung und

ihre Angehörigen

Mi 20. 19.00 Uhr »StH

Vorabendmesse

Do 21. **Christi Himmelfahrt**

9.30 Uhr »HIK

Festgottesdienst

11.00 Uhr »KdF

Festgottesdienst

Sa 30. 17.30 Uhr »StH

Pfarrgottesdienst z. Pfingsten

So 31. **Pfingsten**

9.30 Uhr »HIK

Festgottesdienst

11.00 Uhr »KdF

Festgottesdienst

KIRCHENMUSIK

1.12. (So) 11.00 Uhr »KdF

Pfarrgottesdienst 1. Advent
Kinderchor/Junge Kantorei

8.12. (So) 11.00 Uhr »KdF

Pfarrgottesdienst 2. Advent
Schola Königin des Friedens

24.12. (Di) 15.00 Uhr »KdF

Kindermette
(Musikalisches Krippenspiel)
Kinderchor/Junge Kantorei

24.12. (Di) 15.30 Uhr »StH

Kindermette
Kinderchor/
Orffgruppe St. Helena

24.12. (Di) 16.00 Uhr »HIK

Kindermette
Flöten-/Orffgruppe Hl. Kreuz

24.12. (Di) 17.00 Uhr »KdF

Frühmette
„Missa in nativitate Domini“
(M. C. Funke)
Chor Gaudete

24.12. (Di) 17.30 Uhr »StH

Frühmette
Gesang, Oboe, Orgel

24.12. (Di) 22.00 Uhr »HIK

Christmette
Chorwerke und Musik für
Flöte und Orgel

Heilig-Kreuz-Chor und
Kirchenchor St. Helena

25.12. (Mi) 9.30 Uhr »HIK

Festgottesdienst Weihnachten
Karl Kempfer:

Pastoralmesse in G
Heilig-Kreuz-Chor und
Kirchenchor St. Helena
Solisten, Orchester

25.12. (Mi) 10.30 Uhr »StH

Festgottesdienst
„A Gospel Christmas“
Helena Gospel Spirit

26.12. (Do) 11.00 Uhr »KdF

Festgottesdienst (Hl. Stephanus)
W. A. Mozart:
Piccolomini-Messe
Chor Gaudete

31.12. (Di) 17.00 Uhr »StH

Jahresschlussgottesdienst
Musik für Orgel & Schlagwerk

KONZERT

Montag, 6. Januar, 17 Uhr,
Jugendkirche Haidhausen
GOSPEL AT HEART
IN CONCERT
Chor, Solisten und Band
12 Euro, bis 14 Jahre freier Eintritt

11.1. (Sa) 18.30 Uhr »KdF

Vesper mit Schola

19.1. (So) 11.00 Uhr »KdF

Pfarrgottesdienst
Kinderchor/Junge Kantorei

1.2. (Sa) 18.30 Uhr »KdF

Vesper mit Schola

2.2. (So) 10.30 Uhr »StH

Kindergottesdienst
Kinderchor/
Orffgruppe St. Helena

16.2. (So) 9.30 Uhr »HIK

Familienfaschingsgottesdienst
Band VISION

16.2. (So) 11.00 Uhr »KdF

Pfarrgottesdienst
Kinderchor/Junge Kantorei

26.2. (Mi) 18.30 Uhr »KdF

Aschermittwochsgottesdienst
Heilig-Kreuz-Chor

KONZERT

Sonntag, 8. Dezember, 16 Uhr,
St. Helena
„ANGELS“ – Benefizkonzert mit
HELENA GOSPEL SPIRIT
(Leitung: Janet C. Friedman)
Eintritt frei, Spenden zugunsten
„Harl.e.kin“ und für die Betreuung
von an Demenz erkrankten
Menschen (Johanniter) erbeten

14.12. (Sa) 7.00 Uhr »HIK

Engelamt bei Kerzenschein
Heilig-Kreuz-Chor

15.12. (So) 11.00 Uhr »KdF

Pfarrgottesdienst 3. Advent
(Gaudete)
Chor Gaudete

KONZERT

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr,
St. Helena
WEIHNACHTSKONZERT
Rheinberger:
DER STERN VON BETHLEHEM
für Soli, Chor und Orchester
Renner: MAGNIFICAT
(Uraufführung)
Heilig-Kreuz-Chor, Ensemble
AMICI MUSICAE
Leitung: Thomas Renner
15 Euro/ermäßigt 12 Euro

KONZERT

Sonntag, 29. März, 17 Uhr,
Hl. Kreuz
PASSIONSKONZERT
Chor- und Orgelmusik
Eintritt frei

KIRCHENMUSIK

- 7.3. (Sa) 17.30 Uhr »StH
Pfarrgottesdienst
2. Fastensonntag
Kirchenchor St. Helena
- 8.3. (So) 10.30 Uhr »StH
ökum. Fastengottesdienst
Helena Gospel Spirit
- 14.3. (Sa) 18.30 Uhr »KdF
Vesper mit Schola
- 15.3. (So) 11.00 Uhr »KdF
Pfarrgottesdienst
Kinderchor/Junge Kantorei
- 15.3. (So) 9.30 Uhr »HIK
Pfarrgottesdienst
3. Fastensonntag
Kolpingband VISION
- 22.3. (So) 11.00 Uhr »KdF
Pfarrgottesdienst
4. Fastensonntag
Schola Königin des Friedens
- 4.4. (Sa) 17.30 Uhr »StH
Pfarrgottesdienst
mit Passionssingen
Grünwalder Sängerinnen,
Bacherer Stubnmusi
- 5.4. (So) 11.00 Uhr »KdF
Pfarrgottesdienst Palmsonntag
Chor Gaudete
- 9.4. (Do) 19.00 Uhr »StH
Motetten zum Gründonnerstag
Vokalensemble
- 10.4. (Fr) 15.00 Uhr »KdF
Karfreitagsliturgie
Johannes-Passion
(W. Menschick)
Chor Gaudete
- 11.4. (Sa) 21.00 Uhr »StH
Feier der Osternacht
Kantorengesänge und
festliche Orgelmusik
- 12.4. (So) 5.00 Uhr »HIK
Feier der Osternacht
Kantorengesänge, Musik für
zwei Trompeten und Orgel
- 12.4. (So) 9.30 Uhr »HIK
Festgottesdienst Ostersonntag
Georg Friedrich Händel:
Chöre aus „MESSIAS“ u. a.
Heilig-Kreuz-Chor,
Kirchenchor St. Helena,
Solisten, Orchester
- 12.4. (So) 11.00 Uhr »KdF
Festgottesdienst Ostersonntag
W. A. Mozart:
Spatzenmesse (KV 220)
Chor Gaudete, Orchester

- 13.4. (Mo) 10.30 Uhr »StH
Ostermontag
Orchestermesse
Vocal- und Instrumentalconsort
- 25.4. (Sa) 18.30 Uhr »KdF
Vesper mit Schola
- 26.4. (So) 9.30 Uhr »HIK
Pfarrgottesdienst
Gospel At Heart
- 26.4. (So) 10.30 Uhr »StH
Erstkommunion
Kinderchor/Orffgruppe
- 1.5. (Fr) 11.00 Uhr »KdF
Erstkommunion
Kinderchor/Junge Kantorei
- 1.5. (Fr) 19.00 Uhr »StH
Erste feierliche Maiandacht
Heilig-Kreuz-Chor
- 3.5. (So) 9.30 Uhr »HIK
Erstkommunion
Kolpingband VISION
- 3.5. (So) 17.30 Uhr »HIK
Maiandacht (Senioren)
Giesinger Frauenchor
- 10.5. (So) 17.30 Uhr »HIK
Maiandacht
(Frauengemeinschaft)
Flöte und Orgel
- 13.5. (Mi) 19.00 Uhr »StH
Maiandacht
Kirchenchor St. Helena
- 17.5. (So) 17.30 Uhr »HIK
Maiandacht (Kolping)
Band VISION
- 21.5. (Do) 9.30 Uhr »HIK
Festgottesdienst
Christi Himmelfahrt
Instrumentalsolist
- 24.5. (So) 17.30 Uhr »HIK
Maiandacht
GieSingers
- 30.5. (Sa) 18.30 Uhr »KdF
Vesper mit Schola
31. 5. (So) 17.30 Uhr »HIK
Letzte feierliche Maiandacht
Solo-Gesang und Orgel

KINDER UND FAMILIEN

- 1.12. (So) 11.00 Uhr »KdF
Kinderkirche
- 1.12. (So) 9.30 Uhr »HIK
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 8.12. (So) 9.30 Uhr »HIK
Kleinkinderkirche, Kinderkirche

KINDER UND FAMILIEN

- 15.12. (So) 9.30 Uhr »HIK
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 15.12. (So) 10.30 Uhr »StH
Kindergottesdienst
- 22.12. (So) 9.30 Uhr »HIK
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 24.12. (Di) 15.00 Uhr »KdF
Kindermette
- 24.12. (Di) 15.30 Uhr »StH
Kindermette
- 24.12. (Di) 16.00 Uhr »HIK
Kindermette
- 12.1. (So) 9.30 Uhr »HIK
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 19.1. (So) 11.00 Uhr »KdF
Kinderkirche
- 2.2. (So) 10.30 Uhr »StH
Kindergottesdienst
mit Einladung der Taufeltern
- 9.2. (So) 9.30 Uhr »HIK
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 16.2. (So) 9.30 Uhr »HIK
Faschings-Familiengottesdienst
- 16.2. (So) 11.00 Uhr »KdF
Kinderkirche
- 8.3. (So) 10.30 Uhr »StH
Kindergottesdienst
- 15.3. (So) 11.00 Uhr »KdF
Kinderkirche
- 22.3. (So) 9.30 Uhr »HIK
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 5.4. (So) 9.30 Uhr »HIK
Familiengottesdienst
mit Palmweihe
- 5.4. (So) 10.30 Uhr »StH
Kindergottesdienst m. Palmweihe
- 5.4. (So) 11.00 Uhr »KdF
Kinderkirche mit Palmweihe
- 10.4. (Fr) 10.00 Uhr »HIK
Karfreitag für Kinder
- 12.4. (So) 9.30 Uhr »HIK
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 26.4. (So) 10.30 Uhr
Erstkommunion
- 1.5. (Fr) 11.00 Uhr »KdF
Erstkommunion
- 3.5. (So) 9.30 Uhr »HIK
Erstkommunion
- 10.5. (So) 10.30 Uhr
Kindergottesdienst
- 17.5. (So) 9.30 Uhr »HIK
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 21.5. (Do) 10.00 Uhr »Ph HIK
Hügelmesse goes Isar
(s. Kasten S. 29)

KREUZWEGE

27.02. (Do) 18.00 Uhr » *KdF*
06.03. (Fr) 18.00 Uhr » *HIK*
13.03. (Fr) 18.00 Uhr » *StH*
20.03. (Fr) 18.00 Uhr » *HIK*
26.03. (Do) 18.00 Uhr » *KdF*
30.03. (Mo) 19.45 Uhr » *HIK*
(Gestaltung: Kolpingsfamilie)
03.04. (Fr) 18.00 Uhr » *StH*
07.04. (Di) 19.00 Uhr » *Ph HIK*
(Gestaltung: Frauengemeinschaft)

VESPER

18.30 Uhr » *KdF*
21.12., 11.1., 1.2., 14.3., 25.4., 30.5.

KOLPING

FRÜHSCHICHTEN IM ADVENT UND IN DER FASTENZEIT

Fr, 6.00 Uhr » *Ps HIK*
6.12., 20.12., 6.3., 13.3., 20.3.,
27.3., 3.4.

Morgenimpuls

mit anschließendem Frühstück
Wir laden alle, die gerne den Tag
einmal anders beginnen wollen,
herzlich ein.

Mo, 9.12., 19.45 Uhr » *Ph HIK*

Der kleine Lord

Lesung mit Sabine Reiff

MEDITATIVER TANZ

(Di) 19.00 Uhr » *Ph HIK*
10.12., 14.1., 18.2., 17.3., 21.4., 19.5.

„Tänze und Geschichten, die die
Seele nähren“ – Einladung an alle,
die sich gerne zu schöner Musik
bewegen und im Erzählschatz der
Völker den Sinnmustern ihres eigen-
en Lebens nachspüren möchten.
Es wird eine Geschichte erzählt.
Die Tanzform sind vorgegebene und
angeleitete Kreistänze. Vorkenntnis-
se sind nicht erforderlich.

i Leitung & Information:

Gertraud Knauer, Tel. 692 84 97

EINE-WELT-VERKAUF HIK

Sonntag, 10. Mai, 9.30 Uhr » *HIK*

Eine-Welt-Verkauf

vor und nach dem Gottesdienst mit
Fair-Trade-Rosen zum Muttertag

MAIANDACHTEN

werden gefeiert
So, 17.30 Uhr » *HIK*
Mi, 19.00 Uhr » *StH*
Do, 18.00 Uhr » *KdF*

LESUNG UND GESANG

Samstag, 14.12., 19.30 Uhr » *KdF*

„Heilige Nacht“

nach Ludwig Thoma

Mit dieser wunderschönen Lesung
wollen wir auf Weihnachten ein-
stimmen. Der Text wird im Altar-
raum unserer Pfarrkirche von einem
Frauendreisgesang mit Gitarrenbe-
gleitung umrahmt und stimmungs-
voll gestaltet. Leserin: Karin
Stegemann, Leser: Günther Hebauer,
Gesang: Grünwalder Sängerinnen

Im Anschluss: Glühwein und Imbiss
im Innenhof der Pfarrei

EXERZITIEN IM ALLTAG

wird es auch in der Fastenzeit 2020
wieder geben. Durch 5 Wochen
hindurch werden wir uns als Chris-
ten verschiedener Konfessionen auf
einen Weg des Gebetes und des
Austausches begeben.

Thema & Ort werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

Gemeinsame Treffen werden wieder
an den *Donnerstagesabenden* sein.

i Informationen:

Pfr. Philipp Wahlmüller,
Telefon 4400-74449,
philipp.wahlmueLLer@
med.uni-muenchen.de

BIBELKREIS DER FRAUEN

5.12., 9.1., 6.2., 5.3., 2.4., 7.5.

(Do) 9.30–11.30 Uhr » *Pst KdF*

i Frau Brigitte Brüntrup,
Telefon 68 21 48

ENGELAMT

Samstag, 7. Dezember, 13.00 Uhr

Busfahrt – **Engelamt in den Bergen**
mit den Grünwalder Sängerinnen.
Wir besuchen Oberammergau und
feiern um 16.30 Uhr Hl. Messe in
Unterammergau.

KINDER & JUGEND

GRUPPENSTUNDEN DER KOLPINGJUGEND » *Ph HIK*

Jugendgruppe 2014 (17–18 Jahre)
Di, 19.00–20.30 Uhr

Jugendgruppe 2016 (15–16 Jahre)
Mi, 18.30–20.00 Uhr

Jugendgruppe 2018 (9. + 10. Klasse)
Di, 17.30–19.00 Uhr

Kindergruppe 2015 (8. Klasse)
Mi, 17.30–19.00 Uhr

Kindergruppe 2016 (7. Klasse)
Mi, 17.00–18.30 Uhr

Kindergruppe 2017/18 (5. + 6. Klasse)
Mi, 17.30–19.00 Uhr

Kindergruppe 2019 (4. Klasse)
Mi, 16.30–18.00 Uhr

Kinderclub (1.–3. Klasse)
Mi, 16.30–18.00 Uhr

KLEINKINDER-SPIELGRUPPE DER KOLPINGSFAMILIE » *Ph HIK*

Suchen Sie einen Platz in einer
Spielgruppe zur Vorbereitung auf
den Kindergarten? Dann sind Sie
bei uns richtig. Kinder ab ca. zwei
Jahren treffen sich mit oder ohne
Mama und Papa *freitags von 9.30
bis 11 Uhr im Pfarrheim Hl. Kreuz*
zum Musizieren, Basteln, Spielen ...

i Info & Anmeldung:

Telefon 685812, 0170/9325705

INSEL

Offener Kinder- und Jugendtreff für
alle zwischen 6 und 15 Jahren –
Raum für Kinder, in dem sie unab-
hängig von ihren Eltern selbststän-
dig spielen, basteln oder sich auch
einfach nur unterhalten können.

(Fr) 18.00 bis 21.00 Uhr » *Jh KdF*

06.12. Freie Insel

20.12. Plätzchen-Insel

03.01. Freie Insel

17.01. Filme-Insel

31.01. Freie Insel

14.02. Party-Valentinstags-Insel

28.02. Freie Insel

13.03. Fünf Sinne

27.03. Freie Insel

24.04. Spielplatz

08.05. Freie Insel

22.05. Wasserspiele

i Info & Anmeldung:

kdf-jugend@gmx.de

ADVENT IN GIESING

GIESINGER ADVENTSBAZAR » Pfarrrsaal HIK, Gietlstraße 19
Samstag, 30.11.2019, 11 bis 16 Uhr

Advents- & Weihnachtsschmuck, Adventskränze & -gestecke, Handarbeiten, Kulinarisches, Plätzchen & Stollen, Olivenholzarbeiten aus Bethlehem, Kaffee & Kuchen, Glühwein, Bratwürstl, Bücherflohmarkt. Der Erlös kommt den Missionsprojekten HABLONDAWANI und BURUNDI, sowie dem Arab Educational Institute zugute.

ADVENTSMARKT ST. ALFONSHEIM » Ah-A

Samstag 30.11., 18–20.30 Uhr und Sonntag 1.12., 10.30–17 Uhr
Deftige oder süße Schmankerl, heißer Glühwein, Handarbeiten & Selbstgemachtes, Honig, Marmeladen, Olivenholz- & Fair-Trade-Produkte, Liköre & Leckereien. Horchen Sie auf die Musik, nehmen Sie sich Zeit für einen Ratsch und freuen Sie sich auf den Nikolaus. Während der Weihnachtszeit ist auch unsere KRIPPE IM BRUNNENHOF aufgebaut und lädt zur Besichtigung und Betrachtung ein.

GIESING TANZT: FASCHING BEI DER KOLPINGSFAMILIE

Freitag, 14.2. ab 17.30 Uhr

Crazy Friday Jugendparty

Samstag, 15.2., 15.00 Uhr

Kinderfasching Buntes Programm für Kinder ab 6 Jahren, Elternlounge

Sonntag, 16.2., 15.30 Uhr

Kleinkinderfasching für Kinder bis 5 Jahre und deren Eltern

Samstag, 22.2., 20.00 Uhr

GIESING TANZT Der Faschingsball

Live-Band „Flat Out“, Cocktailbar, Reservierung wird empfohlen.

Sonntag, 23.2., 15.00 Uhr

Fasching für Jung & Alt Buntes Programm mit Tanzmusik und Spielen

Montag, 24.2., 20.00 Uhr

Rosenmontagsparty Tanz und Disco aus sechs Jahrzehnten

Cocktailbar, ab 18 Jahren

ST. HELENA FASCHINGSBALL

Samstag, 8.2., 19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

mit der beliebten Party-Band „Flat Out“ – Warme und kalte Speisen, Cocktails, Longdrinks, Wein und Bier vom Giesinger Bräu – Weißwurst Special ab 0.00 Uhr – Eintritt: Vorverkauf 12 Euro (Termine werden noch veröffentlicht), Abendkasse 13 Euro

ERSTKOMMUNION 2020

Herzlich laden wir alle Kinder, die in der 3. Jahrgangsstufe sind, zur Vorbereitung auf die Erstkommunion ein. Wir feiern die Erstkommunion in

St. Helena am 26. April um 10.30 Uhr

Königin des Friedens am 1. Mai um 11.00 Uhr

Heilig Kreuz am 3. Mai um 9.30 Uhr

Sollten Sie keine Einladung erhalten haben, können Sie Ihr Kind noch bis zum 15. Dezember anmelden. Wenden Sie sich bitte in diesem Fall an mich im Pfarrbüro Königin des Friedens.

Ihre Kerstin Englmeier, Pastoralassistentin

FIRMUNG 2020

Am **28. Juni** findet die Firmung in der Pfarrkirche Königin des Friedens für den Pfarrverband Obergiesing statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die die 8. Jahrgangsstufe besuchen. Die Einladungen an die Jugendlichen und ihre Erziehungsberechtigten werden Mitte Januar versendet. Der Infoabend für die Jugendlichen und ihre Eltern findet am **5. Februar von 19 bis 20 Uhr** im Pfarrrsaal Königin des Friedens statt.

DER NIKOLAUS IM PFARRHEIM HL. KREUZ

Samstag, 7. Dezember

15.15 Uhr und 17.00 Uhr

Wir laden dazu alle Kinder, Eltern, Verwandte und Freunde herzlich ein.

Ein kurzer Anruf im Nikolaus-Büro (Telefon 68 58 12) genügt und wir schicken ein Anmeldeformular zu.

HEIMATBÜHNE OBERGIESING

Die Heimatbühne Obergiesing feiert 2020 ihr 30-jähriges Jubiläum. Die Premiere wird am **ersten Wochenende nach Ostern im Pfarrrsaal Königin des Friedens** sein.

Informationen und Termine finden Sie zeitnah in den ausgelegten Programmen. Wir würden uns freuen zu diesem Anlass viele unserer treuen Zuschauer und auch neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

HÜGELMESSE GOES ISAR

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg und feiern eine besonders gestaltete Wortgottesfeier an der Isar. Einladung an alle Kinder, Familien und Naturbegeisterte!

Christi Himmelfahrt

21.05., 10 Uhr » Ph HIK

Gemeinsamer Spaziergang zur Isar, Wortgottesfeier im Freien, anschließend Einkehrmöglichkeit bzw. Picknick.

Nähere Informationen finden Sie auf den Plakaten, Flyern oder per E-Mail: kenglmeier@ebmuc.de

SENIOREN

SENIOREN HIK

- i** Renate Jungwirth
(PGR – AK Senioren)
Telefon 0172-831 23 81
- 23.12. (Mo) 14.00 » Ph HIK
Seniorenachmittag
Adventfeier in Kooperation mit dem Sozialwerk Giesing e. V.
- 27.01. (Mo) 14.00 » Ph HIK
Seniorenachmittag
„Älter werden – Fluch oder Segen?“
Im Gespräch mit
Msgr. Engelbert Dirnberger
- 24.02. (Mo) 14.00 » Ph HIK
Seniorenachmittag
Rosenmontag für Senioren
„Himmel in orange“
mit DJ Chris
(Wer mag, darf gerne etwas
Oranges aufsetzen, anziehen ...)
- 23.03. (Mo) 14.00 » Ph HIK
Seniorenachmittag
Frau Iris Fellner stellt vor:
"Horizonte e. V. &
Jutta-Speidel-Stiftung"
- 27.04. (Mo) 14.00 » Ph HIK
Seniorenachmittag
„Nymphenburger-Schloss-(Park)-
Geschichten“
Tonbild von Erika Weinbrecht
- 03.05. (So) 17.30 » HIK
Maiandacht der Senioren
mit Giesinger Frauenchor &
Thomas Renner
- 25.05. (Mo) 14.00 » Ph HIK
Seniorenachmittag
„Gschichtn – heiter bis wolzig“
vorgetragen von Peter Schmid,
Musik von Marianne Huber &
Adi Eisenreich

SENIOREN StH

- i** Herr Johann Brunner
erreichbar über *Pfarrbüro StH*
Telefon 69 36 48 80
- 12.12. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH
Seniorenachmittag
Adventfeier mit Christstollen
und Plätzchen
Wir hören Weihnachtsgeschichten und singen
weihnachtliche Lieder
- 16.01. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH
Seniorenachmittag
Unterhaltung bei Kaffee und
Kuchen
- 20.02. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH
Seniorenfasching
Wir schwingen das Tanzbein
bei Live-Musik von Reinhold
Behringer & Regina Krabutschek
- 19.03. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH
Seniorenachmittag
Unterhaltung bei Kaffee und
Kuchen
- 16.04. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH
Seniorenachmittag
Unterhaltung bei Kaffee und
Kuchen
- 14.05. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH
Seniorenachmittag
Unterhaltung bei Kaffee und
Kuchen

BIBELTEILEN

- Ein offenes Angebot, über die Bibel
ins Gespräch zu kommen.
jeden 3. Mittwoch im Monat
(außer in den Ferien), 19.30 Uhr
» *Nebensakristei HIK*
- i** Leitung & Information:
Pfr. Philipp Wahlmüller,
Telefon 4400-74449,
philipp.wahlmueLLer@
med.uni-muenchen.de

KATHOLISCHE FRAUEN- GEMEINSCHAFT HIK

- i** Anneliese Jungwirth (Vorsitzende)
Telefon 69 65 35
- Die Frauengemeinschaft trifft sich
i. d. R. am 1. Dienstag des Monats
im Seniorenraum des *Pfarrheims
HIK* und lädt Mitglieder und Gäste
herzlich ein.
- 03.12. (Di) 19.00 » Ph HIK
Treffen der Frauengemeinschaft
Adventfeier
- 07.01. (Di) 19.00 » Ph HIK
Treffen der Frauengemeinschaft
Jahreshauptversammlung &
Jahresbeginn
- 04.02. (Di) 19.00 » Ph HIK
Treffen der Frauengemeinschaft
Faschingsabend: Jede bringt et-
was zum Buffet & Programm mit
- 03.03. (Di) 19.00 » Ph HIK
Treffen der Frauengemeinschaft
„Im Alter noch beichten?“
Im Gespräch mit Pfr. Wahlmüller
- 07.04. (Di) 19.00 » Ph HIK
Treffen der Frauengemeinschaft
Kreuzweg
- 05.05. (Di) 19.00 » Ph HIK
Treffen der Frauengemeinschaft
Liederabend mit Dorothee
Kleinschroth am Klavier
- 10.05. (So) 17.30 » HIK
**Maiandacht der
Frauengemeinschaft**
mit Florian Haftmann (Altflöte)
und Thomas Renner (Orgel)
- 02.06. (Di) 19.00 » Ph HIK
Treffen der Frauengemeinschaft
Im Gespräch mit Birgit Stoppel-
kamp, Bildungsreferentin KfD
-
- (Mi) 17.30–18.45 Uhr » Ph HIK
Ausgleichsgymnastik mit
Cornelia Hein jeden Mittwoch
(außerhalb der Schulferien)
Kostenbeitrag 4 Euro

Thema nächster Dialog Klänge

(1. Juni bis

30. November 2020)

Redaktionsschluss

29. März 2020

Impressum: Pfarrverband Obergiesing, Sitz: Pfarramt Hl. Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München

Telefon 69 36 58 80 **E-Mail:** hl-kreuz.giesing@ebmuc.de **Internet:** www.erzbistum-muenchen.de/pv-obergiesing

verantwortlich: Msgr. Engelbert Dirnberger, Pfarrverbandsleiter

Konto des Pfarrverbands: LIGA Bank eG, IBAN: DE58 7509 0300 0202 1438 79

Redaktion: Engelbert Dirnberger, Barbara Hellemann, Johanna Hörmannsdorfer, Barbara Riescher,
Dr. Christian Ross, Melanie Theuß, Erika Weinbrecht, Gerhard Wastl, Friederike Wittmann

Gestaltung und Layout: Edigna Aubele **Druck:** Fa. Alfred Hintermaier, München **Titelfoto:** Wolfgang Pulfer

Unsere Buchtipps zum Thema „Perspektiven“

Easterbrook, Gregg

Warum die Welt einfach nicht untergeht

Sieben Endzeitszenarien und wie wir sie abwenden können

Die Zukunft scheint düster zu sein: Der Klimawandel bedroht das Leben auf der Erde, der soziale Zusammenhalt bröckelt und unsere Demokratien sind in Gefahr. Easterbrook nimmt sieben Krisenszenarien unter die Lupe, von Epidemien bis zu Technologien, die außer Kontrolle geraten. Mit zahlreichen Studien erklärt er, warum wir trotzdem optimistisch in die Zukunft blicken sollten.*



Yogeshwar, Ranga

Nächste Ausfahrt Zukunft

Geschichten aus einer Welt im Wandel

Für Yogeshwar ist die eigene unmittelbare Erfahrung entscheidend. Aus dieser Sicht blickt er z. B. auf eine zunehmend globalere Welt, die digitalen Umbrüche, die neue Rolle der Frau. In einigen Bereichen wird es dringend Zeit, dass wir den momentan eingeschlagenen Kurs überdenken und ändern. Dieser reflektierte Fortschritt birgt eine großartige Chance: Uns ist es möglich, die eigene Welt auf direkte Weise zu verändern.*

Constalla, Esther

Das Klimabuch

Alles, was man wissen muss in 50 Grafiken

Die Klimakrise ist zu einem globalen Thema geworden, das niemand mehr ignorieren kann. Mithilfe zahlreicher Wissenschaftler hat Constalla die komplexen Zusammenhänge und wissenschaftlichen Daten zur globalen Erwärmung zu leicht verständlichen Infografiken verarbeitet – für alle, die nicht nur begreifen, sondern auch handeln wollen.*

Welzer, Harald

Alles könnte anders sein

Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen

Welzer skizziert in realistischen Szenarien konkrete Zukunftsbilder, z. B. in den Bereichen Arbeit, Mobilität, Digitalisierung, Leben in der Stadt. Wir haben schon viel erreicht, auf das man aufbauen kann. Es ist nur aus dem Blickfeld geraten.

Es kann tatsächlich alles anders sein. Man braucht nur ein Bild davon – und: man muss es machen. Die Belohnung: Eine lebenswerte Zukunft, auf die wir uns freuen können.*

Zohren, Julia

Einfach nachhaltig leben

Weniger Plastik für mehr Lebensqualität: mit 100 Anleitungen und Tipps für mehr Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen

Nachhaltigkeit entwickelt sich immer mehr zu einem Lebensgefühl. Zohren gibt über 100 Tipps für alle Lebensbereiche: Reinigungsmittel selber machen, wiederverwendbare Abschminkpads, Insektenhotels bauen, Bienenwachstücher statt Frischhaltefolie. Dazu beleuchtet sie Wissenswertes zum Thema Nachhaltigkeit und wichtige Fakten zu Plastikmüll, Klimawandel und Co.*

* verkürzte Verlagsinformation

münchner
stadtbibliothek

Stadtbibliothek Giesing, Deisenhofener Straße 20
Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr



Die neuen Glasfenster der Heilig-Kreuz-Kirche schimmern in verschiedenen Blautönen und erzeugen je nach Tageszeit verschiedene Stimmungen im Altarraum.

Der Künstler Christoph Brech gestaltete mit über 1000 Röntgenbildern des menschlichen Brustkorbs eine Verglasung, die an Engelsflügel erinnert, die die Einzigartigkeit eines jeden Menschen zeigt, und die jenseits aller Äußerlichkeiten nur Herz und Lunge abbildet und damit nach dem Wesentlichen fragt: Was atmet in Dir?
Wofür schlägt Dein Herz?